

Pressemitteilung

Hamburg, 13. November 2001

DIRO Herbsttagung in Wien

Gestärkt in die Zukunft

Notfalls müssen berufsrechtliche Beschränkungen gerichtlich überprüft werden

WIEN/HAMBURG - Personell und strukturell gestärkt kann sich die DIRO den Anforderungen des sich verändernden Anwaltsmarktes in Europa stellen. Anlässlich der diesjährigen Herbsttagung vom 08.-10.11.2001 in Wien wurden neue Gesellschafter in Madrid und Cardiff aufgenommen. Inhaltlich diskutierten die fast 90 anwesenden Gesellschafter aus 16 Ländern über die zukünftige Stellung und die Chancen von Anwaltsnetzwerken.

Durch die Aufnahme der Kanzlei Bufete Marin, Madrid, sowie der Kanzlei Edwards Geldard, Cardiff, sind nunmehr unter dem Dach der DIRO-EWIV über 1.000 Anwälte an 107 Standorten in Europa zusammengeschlossen. "Nach der Besetzung sämtlicher wesentlicher Wirtschaftsmetropolen in Nord-, West-, Mittel- und Südeuropa werden wir nunmehr unser Augenmerk verstärkt auf die Zentren in Ost- und Südosteuropa richten. Zu einigen Kanzleien bestehen hier bereits konkrete Kontakte", erläuterte der im DIRO-Vorstand hierfür zuständige Geschäftsführer Karl-Heinz Lauser (Bologna) den anwesenden Gesellschaftern die künftige Ausrichtung.

Inhaltlich setzte sich die DIRO-Gesellschafterversammlung ausführlich mit der Frage der "Stellung von Anwaltsnetzwerken in einem veränderten Anwaltsmarkt" auseinander. RA Dr. Oliver Melber (Karlsruhe), selbst nicht Mitglied der DIRO, jedoch ausgewiesen durch profunde Kenntnisse und Erfahrungen in und mit Anwaltsnetzwerken, stellte den in Wien anwesenden DIRO-Gesellschaftern eine Analyse der derzeitigen Lage der Anwaltsnetzwerke vor. Darüber hinaus bereitete er mit der Darstellung von z.T. pointierten Zukunftsvisionen eine ausführliche Diskussion zur künftigen Positionierung der DIRO im Spannungsfeld zwischen Einzelanwalt, Nischenkanzlei und Mega-Lawfirm vor. "Bei richtig verstandener Ausrichtung haben Anwaltsnetzwerke auch in der Zukunft eine gute Chance, im Wettbewerb zu bestehen und ihren Mitgliedern konkreten Nutzen zu bringen", fasste Melber seine Ausführungen zusammen. DIRO-Vorstandsmitglied Anton Schmid (Regensburg) kommentierte die Positionierung der DIRO in diesem Zusammenhang mit den Worten: "Wir haben schon früh Tendenzen auf dem Anwalts-

markt erkannt und durch die Zertifizierung sowie die Projektarbeit – wie etwa die Ausbildung zum Wirtschaftsmediator DIRO- unseren Gesellschaftern attraktive Angebote gemacht.”

Ergänzt wurde die Diskussion durch ein Referat von RA Dr. Martin Jawansky aus der DIRO-Kanzlei Derra, Meyer & Partner, Ulm. Dieser setzte sich sehr detailliert mit aktuellen Fragen des anwaltlichen Berufsrechts auseinander. Nach seiner Einschätzung verstößt das aktuelle Verbot der Sternsozietät für Rechtsanwälte, wie es in der BRAO und in der BORA verankert ist, gegen höherrangiges Recht. Dazu DIRO-Vorstandsmitglied Jürgen Hoge (Hamburg): “Wenn es sein muss, werden wir bestehende standesrechtliche Beschränkungen, die uns in unserer Entwicklung als Zusammenschluss selbständiger Rechtsanwälte behindern, notfalls auch durch das Bundesverfassungsgericht überprüfen lassen.”

Für das kommende Jahr plant DIRO neben ihrer Frühjahrstagung im April in Köln eine Festveranstaltung im November in Berlin. Gefeiert wird das 10jährige Bestehen des seit seiner Gründung kontinuierlich gewachsenen Anwaltsnetzwerkes.

Kontakt:

DIRO Eine Europäische Rechtsanwaltsorganisation EWIV
Rechtsanwalt und Geschäftsführer
Karl-Heinz Lauser
Eppendorfer Weg 138
20253 Hamburg
Telefon: 040 - 42940131
Telefax: 040 - 42940162
Internet: www.diro.de
E-Mail: derra.bologna@diro.de

Hinweis: **Das Referat von RA Dr. Martin Jawansky steht in Kürze zum download auf der DIRO Homepage unter www.diro.de zur Verfügung.**